

## Riesige Deponie im Marchfeld geplant

# Bürger haben Angst vor dem „Müllberg“

In den kommenden Jahrzehnten soll der sogenannte Marchfeldkogel bei Markgrafneusiedl im Bezirk Gänserndorf aus dem Boden wachsen. Aufgeschüttet werden dafür mehrere Millionen Kubikmeter Aushubmaterial und Hunderttausende Tonnen Schutt. Besorgte Bürger machen dagegen mobil: „Wir wollen keinen Müllberg!“

Die Ablehnung des Großvorhabens kommt nicht von ungefähr. „Wir leben ohnehin in einem Feinstaubsauerungsgebiet. Die Anlieferung von Schutt und Erde

läuft die Umweltprüfung. Prenner: „Trotz der versuchten Geheimhaltung des Verfahrens durch Ortspolitiker gab es mehr als 300 Einwendungen gegen das Projekt.“

Heute, Dienstag, laden Prenner & Co. zu einem Infoabend über den Marchfeldkogel. Zu Gast ist auch ein Umweltmediziner. Beginn: 19 Uhr, Gasthof Zillinger in Markgrafneusiedl.

VON CHRISTOPH WEISGRAM

über 50 Jahre wird die Situation wohl nicht verbessern“, sagt Alfred Prenner, einer der Initiatoren der Proteste. Die Dimensionen der Deponie sind gewaltig: Auf 110 Hektar sollen bis auf 40 Meter Höhe 14,5 Millionen Kubikmeter Aushub und 10,6 Millionen Kubikmeter Baureste abgelagert werden. Zusätzlich ist geplant, 400.000 Tonnen Schuttmaterial pro Jahr in einer Recyclinganlage zu verarbeiten. Ein Fachmann: „Das bedeutet 56.000 Lkw-Fuhren pro Jahr.“ Nun

**”** Auch die drei Nachbarorte Deutsch Wagram, Parbasdorf und Glinzendorf sind gegen den Marchfeldkogel.

Alfred Prenner, Markgrafneusiedl